

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das Reich Gottes in Böhmen**

**Werfel, Franz**

**Berlin, 1930**

Bild III

[urn:nbn:de:bsz:31-86332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86332)

## DRITTES BILD

### LAGER VOR PILSEN

*Eine Scheune, Prokops Hauptquartier. Schlafpritsche, Tisch mit Büchern und Schriften, mehrere Ausgänge, Prokop am Tisch, Hostinsky davor*

#### HOSTINSKY

Bruder Prokop! Kein leichter Bursche spricht zu Dir, sondern der Onkel Hostinsky, der gestern sechzig alt geworden ist und alle Speisen gegessen hat, die das Leben zubereitet. Meiner Tage war ich nicht weinerlich, nein, ich bin ein kriegstüchtiger Bruder trotz dem Bauch da, den mir Gott zugewogen. Dennoch bitt ich Dich, Prokop, von der Härte der Kriegsgesetze abzulassen in diesem Fall.

#### PROKOP

Ein für alle Mal: Nein! Reinheit und Mannszucht sind gefährdet.

#### HOSTINSKY

Wären es nur Männer! Aber es sind doch vier arme Weiber, die in diesen hungrigen Zeiten auch zu ihrem Brot kommen wollen. Vier böhmische Seelchen. Ich red nicht als Wollüstling, denn ich bin nichts als ein freudiger Esser vor dem Herrn... Lassen wir die Täubchen fliegen...

#### PROKOP

Nein! Auf's einzelne Leben kommst nicht mehr an jetzt.

HOSTINSKY

Wo ist da die Grenze?... Ich hab die Weiblein in ihrem Kotter besucht... Ein Mädal ist darunter, ganz jung und seltsam... Du sollst sie alle sehn...

*geht zum Ausgang und gibt einen Wink*

*Stascha, Manja und die zwei Dirnen werden hereingeführt*

MANJA

Gnädiger Herr Bruder! Das ist doch alles ein Unsinn. Warum wollt Ihr vier unschuldige Frauenzimmer umbringen?

PROKOP

Habt Ihr die Kriegsordnung gekannt?

MANJA UND DIE ZWEI DIRNEN

*durcheinander*

Nein... Ježischmária... bei der heiligen Jungfrau, nein... beim heiligen Märtyrer Hus... Nichts haben wir gekannt... Gnade, Gnade, Herr Bruder... Hab mich geplagt mein Lebtag... Meine Ersparnisse... Gnade...

PROKOP

Die Straf müßt Ihr erleiden...

STASCHA

*bisher hinter den andern versteckt, tritt vor*

Bruder Prokop!

PROKOP

*nach einem langen Schweigen*

Stascha...

STASCHA

Bin ich wirklich so sehr schuldig, lieber Bruder, daß ich sterben muß...

PROKOP

Ja, Stascha...

STASCHA

*greift nach seinen Händen*

Es ist lange her... So lange... Erinnerst Du Dich...

PROKOP

Ja, Staschenka...

STASCHA

Erst hab ichs nicht verstanden... Aber diese Nacht heut... Schick mich zur Mutter... Wichtig ist nur das Leben... Deine Worte... Dreh das Leben zurück...

*leise, wie trunken*

Heut nacht... Es sind ja nur drei Jahre... Wir wollen sie vergessen... Schick mich zur Mutter...

*Die Dirnen knien winselnd nieder*

PROKOP

Ich kann nicht...

STASCHA

Ich bin doch nur zu Dir hierher gekommen... Von

sehr sehr weit nur zu Dir... Gestern hat man uns geschlagen... Das tut nichts, Prokop... Wir wollen vergessen... Schick mich nach Haus... Bist Du denn nicht mein Bruder...

PROKOP

Gerade darum... kann ich nicht...

STASCHA

*Singsang*

Gerade darum...

*erwachend*

Gerade darum kann ers nicht...

*aufkreischend*

Gerade darum... Hört Ihr?... Er fürchtet sich... Man wird ihn für ungerecht halten... Da seht Ihr wieder, was für Feiglinge die Männer sind... Eitle Schwindler... Feige Gaukler... Schweine...

ALLE DIRNEN

Schwindler... Gaukler... Schweine...

PROKOP

Fort!

*Die Weiber werden hinausgeschleppt*

HOSTINSKY

Gleich??

PROKOP

*winkt kaum merklich mit der Hand*

*Hostinsky ab. Prokop wirft sich auf die Pritsche*

TSCHAPEK

*tritt ein*

So gehts nicht weiter, Prokop... Vorhin begegnet mir der Hundsfott von einem Rottmeister, der Tvaroch, und grinst mir ins Gesicht, ohne zu grüßen... Das ist Meuterei... Schuld ist die ekelhafte Geschichte mit Deiner Lischka... Sie bringt uns um alle Achtung... Hättest Du den Klenau verurteilt und seine Rotten zurückgeholt...

PROKOP

*richtet sich auf*

Wichtig ist nur der Tod...

TSCHAPEK

... Fieberst Du?

PROKOP

Vielleicht kann man das Unglück noch aufhalten...

TSCHAPEK

Nur eins kann das Unglück aufhalten, Prokop... Fort von Pilsen!... Wir richten nichts aus... Jetzt schießen sie den ganzen Tag schon von der Stadtmauer Fässer mit Unrat ins Lager... Ich selbst ertrag den Gestank nicht mehr... Hungernde Truppen brauchen Erfolge... Die Prager Neustadt ist mit uns... Gib Befehl gegen Prag...

PROKOP

Was leierst Du da?... Ich faß kein Wort davon...  
Laß mich allein...

TSCHAPEK

Und Dich nennt man einen großen Führer, Prokop?!... Warum muß ich Dir ein Leben lang nachstehn?... Bei meinem Zug nach Danzig gabs kein Hin und Her... Aber einen selbständigen Mann duldest Du ja nicht... Wär nur der Pardusch mit seinen unvergifteten Reitern schon aus Bayern zurück...

*Lärm draußen. Die Scheune füllt sich mit bewaffneten Brüdern, die erregt durcheinander schreien. Pardusch, den viele Fäuste festhalten, wird hereingestoßen. Zuletzt kommt Stepanek und Tvaroch*

TVAROCH

*setzt sich breitspurig auf einen Stuhl*

Da hätten wir also die lieben Verräterchen alle beisammen.

PARDUSCH

Loslassen!... Ich steh meinem Feldherrn Rede, sonst keinem... Bruder Prokop... Ich hab Dein Vertrauen getäuscht... Ob ich schuldig bin, weiß ich nicht... Die Verantwortung trag ich... Verhäng nach Kriegsrecht die Strafe über mich... Wir sind in eine blutige Herren-Falle geraten... Bei Holtersried... Sie hatten Wagen und Geschütz... Von sechstausend Reitern bring ich zweihundert ins Lager...

DIE BRÜDER

An den Galgen, Du Hund!

PROKOP

Laßt ihn los!

TVAROCH

Wie die Herrchen zusammenhalten! Braucht Ihr einen besseren Beweis? Der eine verkauft sein Weib dem Verräter, der andre führt unsre Brüder in den dreckigen Tod. Abgekartete Sache! Seht, sie verzeihen einander, die großen Herren! Schläft aber ein gemeiner Bruder auf Posten ein, wird gleich der Truppenhenker geholt... Stepanek!!

STEPANEK

Damit Ihr wißt, Ihr da! Von heut an, sag ich, seid Ihr abgesetzt! Der Brüder-Rat ergreift die Macht, um den Verrat Tabors zu hindern. Entwaffnen!

*Dem Tschapek und Pardusch werden die Waffen abgenommen. Dicht neben Prokop, der geistesverloren dasteht, treten zwei Brüder*

Dem Bruder Tvaroch, unserm Helden aus Žižkas goldner Zeit, wird der Oberbefehl übertragen!

DIE BRÜDER

Tvaroch lebe!

TVAROCH

Ich übernehm hiemit den Oberbefehl. So!... Doch mit Euch, Ihr Pfaffen, hab ich noch ein Wort zu reden. Ja, verkleidete Pfaffen seid Ihr. Auf unserm Rücken, auf dem Rücken des wahren Volkes wollt



Ihr groß und fein sein. Wir sollen im Gleichschritt marschieren, damit Ihr frei tanzen könnt. Was? Ihr Heuchler und Zweifler habt uns verschachert.

*Er fegt wütend alle Bücher vom Tisch und tritt auf sie*  
Bücher, nichts als Bücher! Mit dem tintigen Hochmut prellt Ihr uns... Brauchen wir Euch denn? Einen Dreck brauchen wir Euch! Das, was Ihr mehr gelernt habt, als unsereins, brauchen wir vielleicht. Deshalb dürft Ihr auch, wenn Ihr Euch unterwerfet, als gemeine Feldbrüder in den Rotten weiterdienen... Den Pardusch vorführen!

*Pardusch wird zu ihm hingestoßen*

Der Strafe entgehst Du nicht. Doch will ich sie aufschieben, wenn Du niederkniest...

PARDUSCH

Nein, Du linker Schächer! Es lebe Prokop!!

TVAROCH

Abfertigen!

*Pardusch, der um sich schlägt, wird hinausgetragen*  
Tschapek!

*Man stößt Tschapek vor*

Was ist mit Dir, Tschapek? Hältst Du was vom Leben?!

*Lange Pause*

TSCHAPEK

Um der guten Sache willen... unterwerf ich mich...  
Laßt mich in mein Lagerviertel gehn...

TVAROCH

Bleib ihm auf den Fersen, Stepanek!

*Tschapek ab, Stepanek hinter ihm. — Geschützdonner*

Die Pilsner Herren beehren uns wieder mit ihrer Scheiße.

*Stolzierende Schritte*

Jetzt wirds anders werden. Jetzt hab ich den Oberbefehl. Žižkas Zeit kommt wieder. Sie sollen nicht spielen mit mir!... Oha! Ein Brüderchen ist übriggeblieben...

*Hostinsky kommt*

PROKOP

*ihm entgegen, als würde er in diesem Augenblick aus einem Traum erwachen*

Mein Befehl gilt nicht mehr. Aufhalten, Hostinsky...

HOSTINSKY

Das hätt ich früher wissen müssen...

PROKOP

Hostinsky...

TVAROCH

Seht den betrüblichen Pfaffen... Er kanns nicht verschmerzen... Was gilt ihm das Ganze, wenn er nicht oben ist... Du, Prokop, warum nimmst Du nie ein Schwert in die Hand?... Dominus vobiscum, was?... Aber der Generalsplatz hinter der sechsten Linie ist halt so sicher, wens vorne schneibt und hagelt...

PROKOP

Es ist noch nicht... Hostinsky...

TVAROCH

Regieren, sekkieren, malträtiert... Das schmeckt  
... Steuern ausheben und wie ein König leben...  
Wir aber haben nichts zu fressen, nichts zu saufen...  
Außen der Rock des Feldbruders, innen seidene  
Wäsch... He, Prokop... Wie gehts Deiner Frau...

PROKOP

*aufbrüllend*

Wer spricht mit mir?

TVAROCH

Ich!

*Er hebt den Stuhl und läßt ihn auf Prokop niedersausen,  
der zusammenbricht*

DIE BRÜDER

*dumf*

Pfui Teufel, Tvaroch... Was tust Du... Es ist  
doch Prokop... Prokop... Schäm Dich... Du  
Rohling...

TVAROCH

Ich glaub, hier muckt jemand auf... Ich will Euch  
zeigen, was Befehl heißt... Bei mir geht alles ein-  
fach... So wie den da werd ich alle Halben und  
Lauen zerschmettern... Habt Acht!!... Und hinaus  
zum Sturm!

*Die Brüder totenstill ab. — Tvaroch hinter ihnen. —  
Starker Geschützdonner*

HOSTINSKY

*über Prokop gebeugt*

Lebst Du, Prokop... Kannst Du aufstehn... Ich  
bins, Hostinsky...

PROKOP

*macht eine wilde Armbewegung zur Tür*

HOSTINSKY

*zögernd rechts ab*

PROKOP

*erhebt sich abgewandt, verhüllt sein Gesicht mit dem Mantel  
und taumelt links hinaus*